

AUTOHAUS KNEBEL, OLPE: JETZT MIT BETRIEBSRAT

»Irgendwann ist Ende der Fahnenstange«

Selten haben Beschäftigte von der Wahl eines Betriebsrats so profitiert wie die 38 Beschäftigten des Olper Autohauses Knebel: Sie arbeiten weniger, verdienen aber mehr. Währenddessen verbucht die IG Metall NRW im Kfz-Tarifkonflikt neue Erfolge: Mittlerweile gelten in 233 Betrieben Haustarifverträge.

Jahrelang haben die Beschäftigten im Olper Autohaus Knebel mal aufs Urlaubs-, mal aufs Weihnachtsgeld verzichtet. Und 40 Wochenstunden gearbeitet, doch nur 36,5 bezahlt bekommen. Zähneknirschend zwar, aber alle wollten ja die Firma gemeinsam auf Vordermann bringen. Zumal die Geschäftsführung versprach, dass irgendwann alles besser wird, sich der Verzicht lohnt. Doch es wurde nicht besser.

Der Unmut in der Belegschaft wuchs. Das Gefühl, nur zu geben und nichts zu bekommen, verbreitete sich mehr und mehr.

Da fand die Idee, sich zu organisieren, immer mehr Anhänger. »Irgendwann ist Ende der Fahnenstange«, sagten sich Mitte des Jahres die Beschäftigten der Firma. Man nahm Kontakt mit der IG Metall Olpe auf, die kurzerhand eine Betriebsversammlung einberief, auf der ein Wahlvorstand gewählt wurde, der seinerseits um Wahlvorschläge bat, die Kandidatenliste aushing und zur Betriebsratswahl aufrief, die eine Woche später auch stattfand.

Die Geschäftsführung ließ das geschehen. Sie deutete nur an, dass sie von der Betriebsratswahl nicht begeistert war. Ein Störfeuer eröffnete sie nicht. Aus gutem Grund: Die Knebel-Gruppe mit Hauptsitz in Siegen wollte von der IG Metall die Zustimmung zu Einschnitten in den Tarifvertrag. Die IG Metall ihrerseits sorgte dafür, dass auch der Standort Olpe in die Tarifverhandlungen einbezogen wurde, nachdem sich auch die Belegschaft dort einen Betriebsrat gewählt hatte.

Vom Sanierungstarifvertrag, der Mitte August geschlossen wurde und für 2008/2009 gilt, profitiert die Olper Belegschaft erheblich. Auch für sie gilt jetzt die 36,5-Stunden-Woche. Und sie erhalten mehr Geld – bis Anfang



Foto: Jürgen Seidel

Sie reden jetzt ein Wörtchen mit (von links): die Knebel-Betriebsräte Guido Keseberg, Judith Messinger und Andreas Schrage.

2010 exakt 6,5 Prozent. Im Gegenzug verzichten sie auf das volle Weihnachts- und Urlaubsgeld, erhalten nur einen Abschlag von je 250 Euro. Die Firma verpflichtet sich, den Rest zurückzuzahlen, sobald's ihr wirtschaftlich besser geht. Und sie verzichtet bis März 2010 auf betriebsbedingte Kündigungen.

Vor der Betriebsratswahl im Autohaus Knebel waren dort nur zwei Beschäftigte Mitglied der IG Metall. Inzwischen sind's zehn. Betriebsrat Guido Keseberg, 43, hofft, »noch mehr Kolleginnen und Kollegen wachrütteln zu können«. Auch Betriebsratsmitglied Andreas Schrage, 39, ist erst im Zusammenhang mit der Betriebsratswahl der IG Metall beigetreten. Das war für ihn eine Selbstverständlichkeit: »Ich kann doch von keiner Organisation Leistungen in Anspruch nehmen, deren Mitglied ich nicht bin.« Die Unterstützung der IG Metall vor, während und nach der Wahl um-

reißt Judith Messinger so: »Sie hat uns alles auf dem Silbertablett serviert.« Sie empfiehlt allen Belegschaften, sich einen Betriebsrat zu wählen. »Das ist nur von Vorteil.«

Kfz-Tarifkonflikt – Bilanz

Seitdem der Kfz-Verband NRW sich Ende April als Tarifvertragspartei aufgelöst hat, führt die IG Metall betriebliche Tarifverhandlungen, holt die Autohäuser in die Tarifbindung zurück – Betrieb für Betrieb. Das sei »ein Mordskraftakt«, sagt IG Metall-Verhandlungsleiter Werner Birkhahn. Bis Mitte August konnten in 233 Betrieben für rund 18 000 Beschäftigte neue Tarifverträge durchgesetzt werden.

Sie sehen in der Regel eine Entgeltsteigerung um insgesamt 6,5 Prozent für zwei Jahre vor. Die Beschäftigten der Gottfried-Schultz-Gruppe erhalten sogar 6,8 Prozent. Gleichzeitig gewinnt die IG Metall NRW im Kfz-Ge-

werbe immer mehr Mitglieder. Seit Beginn der Tarifauseinandersetzung Anfang 2007 ist die Zahl der Neuaufnahmen auf 5227 geklettert. Allein in den Fahrzeugwerken Lueg, die im Juli erfolgreich bestreikt wurden, traten 112 Beschäftigte der IG Metall bei.

Beendet ist der Autohäuserkampf noch lange nicht. In 125 Betrieben mit Betriebsrat gibt es noch keinen neuen Tarifvertrag in IG Metall-Qualität. Dort sind 11 000 Menschen beschäftigt. Tarifexperte Birkhahn: »Wir werden den Arbeitgeber keine Ruhe lassen – versprochen.« ■

Norbert Hüsson



»Wir bleiben auf Erfolgskurs«

2008 will die IG Metall NRW in der Metalltarifrunde mehr fordern und mehr herausholen als 2007. Das kündigte Bezirksleiter Oliver Burkhard im Interview an.

metallzeitung: Wo steht die IG Metall NRW heute?

Burkhard: Die IG Metall NRW hat in den vergangenen vier Jahren Erfolgsgeschichte geschrieben. Unter Leitung von Detlef Wetzel hat 2004 ein Aufbruch stattgefunden. Wir haben bis Ende 2007 exakt 98 131 Mitglieder gewonnen.

metallzeitung: Die Gründe?

Burkhard: Wir haben die Mitgliedererregung dorthin gerückt, wo sie hingehört – ins Zentrum unserer Arbeit. Und wir arbeiten nicht mehr in erster Linie für unsere Mitglieder, sondern mit ihnen. Das heißt wir betreuen die Mitglieder nicht, wie es immer noch heißt, sondern beteiligen sie. Das macht uns stärker. Und selbstbewusst. Wo immer es nötig ist, bieten wir den Arbeitgebern die Stirn. Wir gehen keinem Konflikt aus dem Weg.

metallzeitung: Also alles in Butter und Hände in den Schoß?

Burkhard: Wer aufhört zu rudern, fällt zurück. Nein, wir halten Kurs. Wir konzentrieren uns auf unsere Erfolgprojekte: Dank der Initiative »Tarif aktiv« haben wir respektable bis sehr gute Tarifergebnisse erzielt. Unsere Modernisierungsoffensive »Besser statt billiger« hat dazu beigetragen, dass mehrere Zehntausend Arbeitsplätze gerettet und mehrere Hundert Millionen Euro investiert worden sind. Mit der Leiharbeits-Kampagne »Gleiche Arbeit – gleicher Lohn« sorgen wir dafür, dass es keine Menschen zweiter Klasse im Betrieb gibt.

metallzeitung: Das klingt nach »weiter wie bisher«.

Burkhard: Das wäre nicht genug. Deshalb tun wir mehr. Wir stellen ab sofort alle Aktivitäten unter ein gemeinsames Dach, das unsere strategische und programmatische Ausrichtung gleichermaßen benennt: »Zukunft in Arbeit«. Gemeint ist die Zukunft der IG Metall-Mitglieder und damit der IG Metall. Wir verstetigen die bewährten Projekte wie beispiels-

weise auch das Jugendprojekt »YOUnite!« – und setzen gezielt neue Akzente. Zum Beispiel starten wir ein Ingenieurprojekt und 2009 eine Initiative zur Gründung von Betriebsräten.

metallzeitung: Die Interessen der Beschäftigten unterscheiden sich aber immer mehr.

Burkhard: Das ist wahr. Es gibt eine neue Vielfalt von Arbeits- und Lebenssituationen. Deshalb müssen wir kritisch prüfen, ob wir für alle Alters- und Beschäftigtengruppen etwas im Angebot haben.

metallzeitung: Und, haben wir?

Burkhard: Nehmen wir das Stichwort Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein Topthema für viele – da haben wir nichts. Oder das



Oliver Burkhard, 36, Bezirksleiter der IG Metall NRW.

Thema Arbeitszeit: Für die einen sind sieben Stunden am Tag gerade noch erträglich; für andere, die projektbezogen arbeiten, ist das zu wenig, sie brauchen mehr Zeitsouveränität. Das erfordert neue Antworten. Natürlich bleibt für alle die 35-Stunden-Woche die Richtschnur.

metallzeitung: Was alle wollen, ist mehr Geld.

Burkhard: Darauf reagieren wir jetzt in der Metalltarifrunde. 2007 haben wir 6,5 Prozent gefordert und Entgeltsteigerungen um 4,1 und 1,7 Prozent für insgesamt 19 Monate durchgesetzt. Dieses Jahr werden wir mehr fordern. Und wir holen uns auch mehr als 2007.

Anpiff zur Metalltarifrunde: Es geht um mehr

Die IG Metall NRW hat sich auf ihrer Bezirkskonferenz am 15./16. August in Düsseldorf auf die Metalltarifrunde 2008 eingestimmt. Der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber kündigte an, dass die IG Metall mehr fordern wird als den Ausgleich der Inflationsrate und die Teilhabe am Produktivitätsfortschritt – einen »Gerechtigkeitsbeitrag«. Denn die ungleiche Einkommensverteilung in Deutschland verletze das Gerechtigkeitsempfinden der Menschen. Das Motto der Tarifrunde: »Es geht um mehr«.



IG Metall-Bezirkskonferenz

Laut IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard ist die Metallkonjunktur trotz aller Schwarzmalerei »nach wie vor robust«. Die wirtschaftliche Lage sei »deutlich besser als die Stimmung«. Um zu ermitteln, wie die Mitglieder ihre betriebliche Situation einschätzen, startet die IG Metall eine Betriebsumfrage.

Tarifsekretär Manfred Menningen kritisierte, dass Arbeitgeber und Medien »ein paar Schönwetterwölkchen am Konjunkturhimmel zu einem Gewitter aufbauschen«. Davon werde sich die IG Metall nicht bange machen lassen. Menningen rechnet er mit einer »ruppigen Auseinandersetzung«.

Im Oktober beginnen die Verhandlungen. Ab 1. November herrscht keine Friedenspflicht mehr.

Telefonwerk gerettet

Das Bocholter Siemens-Telefonwerk SHC (1600 Beschäftigte) wird zum 1. Oktober an den Finanzinvestor Arques verkauft. IG Metall und Betriebsrat setzten in den Verhandlungen eine dreijährige Standortsicherung durch. Für zwei Jahre wird eine Belegschaftsstärke von 80 Prozent garantiert. Die übrigen 20 Prozent können bei der Siemens-Tochter Flender in Bocholt einen Job bekommen.

Karmann: Guten Sozialplan durchgeboxt

Der Betriebsrat der Karosseriebau-Firma Karmann in Rheine

und die IG Metall haben Mitte August mit dem Unternehmen einen Interessenausgleich und Sozialplan vereinbart. Danach bleiben 105 Arbeitsplätze erhalten. Den anderen 805 Beschäftigten wird zum 31. März 2009 gekündigt. Sie können für maximal zwölf Monate in eine Transfergesellschaft wechseln, die sie bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz unterstützt. Zudem erhalten sie eine Abfindung.

Neuer Mann

Konrad Jablonski, 48, Computerlinguist von Beruf und zuletzt Betriebsratsvorsitzender von Siemens Paderborn, ist seit 1. Juni Projektsekretär in der IG Metall-Bezirksleitung Düsseldorf, zuständig für die Siemens-Unternehmen sowie die Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK-Betriebe) in NRW. Jablonski folgt Franz Tölle, 60, der am 30. September ausscheidet.



Konrad Jablonski

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk
Nordrhein-Westfalen,
Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0,
Fax 02 11-4 54 84-101
E-Mail:
Norbert.Huesson@t-online.de
Internet: www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsson

VERSCHIEDENES

■ Donnerstag ist Sprechtag

Der neue Service wird sehr gut angenommen: In allen Angelegenheiten, bei denen nicht zur Fristwahrung umgehend reagiert werden muss, beraten wir unsere Mitglieder seit Februar donnerstags in der Zeit von 9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.45 Uhr.

Auf Wunsch sind auch spätere Termine möglich. Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung.

■ Gleiche Arbeit, gleiches Geld

Zur Nachahmung empfohlen: Erste wichtige »Meilenstein«-Vorteile für Leiharbeiter wurden betrieblich durchgesetzt von den Betriebsräten bei Miele, Timken, Gildemeister, Dürkopp Adler und Welland & Tuxhorn. Wer sich bewegt, bewegt was. Info hierzu gibt es in der Verwaltungsstelle.

IMPRESSUM

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 05 21 - 9 64 38-0
Fax 05 21 - 9 64 38-40
E-Mail: bielefeld@igmetall.de
Redaktion: Harry Domnik
(verantwortlich), Hans-Jürgen
Wentzlaff

BERND NUPPENAU »IN RENTE«

Langjähriger Zweiter Bevollmächtigter wurde Ende August verabschiedet.

Seit 34 Jahren ist er gewerkschaftlich organisiert und aktiv. Von 1975 bis zu seiner Anstellung als Gewerkschaftssekretär im Juli 1988 war Bernd Nuppenau Betriebsrat und Vorsitzender im Betriebsrat der Firma Berg & Co. GmbH in Bielefeld-Sennestadt. Nach Vollendung seines 64. Lebensjahres und 20 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit, davon seit Mai 2000 bis zu den diesjährigen Organisationswahlen als Zweiter Bevollmächtigter, wurde Bernd am 29. August

(nach Redaktionsschluss) mit einem Empfang des Ortsvorstands in den »Unruhestand« verabschiedet. Als Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Berufsbildung e. V. Dr. Heinz Potthoff setzt er sich weiterhin für die Förderung von leistungsschwächeren und benachteiligten Jugendlichen ein, und auch die Arbeit seiner IG Metall wird er weiter unterstützen.



Bernd Nuppenau

NACH STUDIUM UND TRAINEEPROGRAMM GEWERKSCHAFTSSEKRETÄRIN IN BIELEFELD

Kati: Jugend mit ins Boot nehmen

Von Leipzig nach Bielefeld: Pünktlich zu den Wahlen der neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen bekommt die Verwaltungsstelle Bielefeld ab November personelle Verstärkung.

Vom Mathematikstudium zur politischen Sekretärin bei der IG Metall ist sicherlich nicht der gewöhnlichste Weg einer Berufseinsteigerin. Die Ex-Leipziger Metallerin Kati Köhler wird ab 1. November 2008 als politische Sekretärin zum Einstieg den Bereich Jugend und berufliche Bildung in der IG Metall Bielefeld betreuen.

Seit November letzten Jahres absolviert die 26-Jährige das Traineeprogramm der IG Metall zur Ausbildung junger Gewerkschaftssekretäre. Ausschlaggebend für ihre Entscheidung zum ehrenamtlichen Engagement bei der IG Metall war im Jahr 2003 ein Tarifseminar für Auszubildende. Von da an beteiligte sich Kati ehrenamtlich an zahlreichen Aktionen im Ortsjugendausschuss der IG Metall Halle. Die Vielseitigkeit der gewerkschaftspolitischen Arbeit eröffnete Kati neue Perspektiven. Ihr besonderes Engagement gilt der Berufsschularbeit. Seit 2005 war sie beim DGB in Sach-



Kati Köhler

sen-Anhalt für den Projekttag »Demokratie und Mitbestimmung« aktiv. »Das stets zentrale Thema Qualität der Ausbildung und »vom Recht haben zum Recht bekommen« haben meine Gewerkschaftsarbeit nachhaltig geprägt.« Sich in die Situation anderer Menschen hineinzudenken und gemeinsam konsequent die Interessen junger Arbeitnehmer/-innen zu vertreten, begeistert die junge Metallerin. Nicht verwunderlich ist daher ihre Entscheidung, das ehrenamtliche Engagement auch zum Beruf zu machen. Einen entscheidenden Grundstein legte Kati nach ihrem Studium mit dem Besuch der Akademie der Arbeit in Frankfurt am Main.

Mit ihrer neuen Aufgabe möchte sie neuen Schwung in die Arbeit der IG Metall-Jugend Bielefeld bringen, junge Menschen für die IG Metall gewinnen und aktivieren sie zu beteiligen.

Im Rahmen der Traineeausbildung hatte die zukünftige Jugendsekretärin bereits ihren ersten Einstieg in Bielefeld. Vier Wochen Einsatz beim Betriebsrat von Miele. Interessanter Höhepunkt war mit

Blick auf ihre künftige Aufgabe die Zusammenarbeit mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Bei der Tarifausschusssetzung zur neuen Alterszeit stand der Anspruch, die Jugend mit ins Boot zu holen, im Mittelpunkt, mit dem Resultat, dass sich die Auszubildenden an der Warnstreikaktion zahlreich beteiligten.

Der Schlüssel zur erfolgreichen Gewerkschaftsjugendarbeit ist für die zukünftige politische Sekretärin vor allem die Mitgliederbindung und die Mitgliederbindung im Jugendbereich. »Sowohl junge Arbeitnehmer/-innen als auch Studierende sollen die IG Metall als Chance sehen, sich gesellschafts- und betriebspolitisch zu beteiligen.«

Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Ausbildung und der Übernahme im erlernten Beruf sind von grundlegender Bedeutung für ihre zukünftige Arbeit.

»Der Schritt von der ehrenamtlichen Gewerkschaftsarbeit zur hauptamtlichen Gewerkschaftssekretärin ist eine Herausforderung für mich, der ich mich sehr gerne stelle.«

Katis Motto: »Um etwas bewegen zu können und zu verändern, muss man sich in erster Linie beteiligen und Ausdauer mitbringen.« ■



Jugend!



NEUE AZUBIS

Auch in diesem Jahr fangen im Organisationsbereich der IG Metall Dortmund über 300 Auszubildende eine Ausbildung an. Wir sagen allen »Neuen«: »Herzlich willkommen im Betrieb«. Wir wünschen euch einen guten Start, viel Erfolg und Spaß bei der Ausbildung. Um euch den Einstieg in das Berufsleben ein wenig zu erleichtern, haben wir auch in diesem Jahr Infomappen für euch erstellt, die ihr bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung, beim Betriebsrat oder direkt bei der IG Metall Dortmund bekommt.

IN KÜRZE

■ **Wahlvorstandsschulung**
Zur Vorbereitung der JAV-Wahlen bieten wir am 16. und 17. September Eintagesseminare an. Die Freistellung erfolgt nach dem Betriebsverfassungsgesetz Paragraf 37.6. Anmeldungen nimmt die IG Metall-Verwaltungsstelle entgegen.

JUGENDSEKRETÄR



■ **Michael Niggemann** ist Gewerkschaftssekretär für die Jugendarbeit in der IG Metall-Verwaltungsstelle Dortmund.

Telefon: 02 31-5 77 06-29
E-Mail: michael.niggemann@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 02 31-5 77 06-0
E-Mail: dortmund@igmetall.de
Internet:
www.dortmund.igmetall.de
Redaktion: Ulrike Kletezka (verantwortlich), Ulrike Schwark

IG METALL VERWALTUNGSSTELLE DORTMUND

»Zukunft mitbestimmen«

Jugend- und Auszubildendenvertreter werden im Oktober und November gewählt.

Alle zwei Jahre hat der Betriebsrat Jugend- und Auszubildendenvertreter-Wahlen einzuleiten, wenn im Betrieb mindestens fünf Beschäftigte unter 18 Jahren und/oder mindestens fünf Auszubildende unter 25 Jahren beschäftigt sind.

In diesem Jahr ist es nun wieder so weit. Im Oktober und November werden die von uns liebevoll JAVis genannten Vertreter im Betrieb gewählt. Sie wachen darüber, dass die geltenden Gesetze, Verordnungen und Tarifverträge eingehalten werden. Sie kümmern sich auch darum, dass die Arbeitsbedingungen weiter verbessert werden. Hier gibt es noch viel zu tun. Nach den JAV-Wahlen wollen wir fünf Kernthemen hierzu anpacken:

Wir fordern eine unbefristete Übernahme nach der Ausbildung im erlernten Beruf.

Im Bereich Tarif fordern wir, dass die Azubis so viel verdienen müssen, wie zum Leben nötig ist.

Zur Ausbildungsqualität fordert die IG Metall den Stopp der zweijährigen Schmalspurberufe.

Das vierte Kernthema dreht sich um das Ziel, dass genügend Ausbildungsplätze bereitgestellt werden. Alleine in Dortmund fehlen zur Zeit etwa 3500 Ausbildungsplätze.

Das fünfte Thema »Perspektiven« beschäftigt sich damit, dass in jedem Betrieb eine ständige Weiterbildung und Weiterentwicklung möglich ist.

Auch du kannst ein JAVi werden und aktiv an der Umsetzung

der Themen mitarbeiten. Die einzige Voraussetzung hierfür ist, dass du am Tag der Wahl das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hast.

Angst haben musst du nicht, denn mit dem Betriebsrat und der IG Metall hast du stets starke Partner an deiner Seite.

Wichtig für die JAV-Arbeit sind unsere Seminare, in denen du alles Wissenswerte erfährst.

Ein Anfang wird mit der JAV- und Betriebsrätetagung am 12. und 13. Februar 2009 gemacht. Hier treffen sich alle gewählten JAVis aus Nordrhein-Westfalen, um gemeinsam in die neue Amtszeit zu starten. ■



Das Motto lautet »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«

Fair-Leih-Tour: Mit 300 PS wird für gleiche Bezahlung am 9. September in Dortmund geworben.

Im Rahmen einer Fair-Leih-Tour informiert die IG Metall über Arbeitsbedingungen in der Leiharbeitsbranche. Unter dem Motto »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« kommt ein 14 Tonnen schwerer und 12 Meter langer Truck nach Dortmund. Insgesamt werden 80 Städte angefahren.



Am Dienstag, dem 9. September, hält der Truck auf dem Platz vor der Reinoldikirche.

Von 11 bis 17 Uhr können sich Leiharbeiternehmer über ihre Rechte im Arbeitsleben informieren. »Viele wissen gar nicht, welche Rechte ihnen zustehen. Die Leute sollen im Zweifelsfall einfach mal ihren Arbeitsvertrag mitbringen«, sagt Hans Jürgen Meier, Erster Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle in Dortmund.

Dies sei ein Ansatzpunkt, um Missständen in der Branche entgegenzuwirken.

Leiharbeitskräfte verdienen 20 bis 40 Prozent weniger als ihre festangestellten Kolleginnen und Kollegen.

Hans Jürgen Meier: »Wir müssen eine Zwei-Klassen-Gesellschaft in den Betrieben verhin-

dern.« Früher war Leiharbeit dazu da, um Auftragsspitzen auszu-

gleichen. Heute arbeiten allein in der Metall- und Elektroindustrie 260 000 Leiharbeiternehmer. Dies sind doppelt so viel, wie noch vor zwei Jahren.

Deshalb will die IG Metall in Dortmund mit Betrieben Vereinbarungen über eine faire Bezahlung abschließen. In den Entleihbetrieben werden die Betriebsräte noch stärker darauf achten, dass Leiharbeiternehmer fair behandelt und fair bezahlt werden.

Trotz des ernsten Themas wird auf dem Platz vor der Reinoldikirche auch für Unterhaltung gesorgt. Weitere Informationen zur Kampagne und zur Trucktour findet ihr im Internet unter:

www.gleichearbeit-gleiches-geld.de



FÖRDERUNG

Akademikerkinder haben es leichter zu studieren. Dieses zeigt eine neue Umfrage, wonach der Anteil von Studierenden aus Arbeitnehmerhaushalten auf etwa 50 Prozent gesunken ist. Bis die Politik auf diese Mahnung reagiert, will die IG Metall entgegenwirken und bietet über die Hans-Böckler-Stiftung Stipendien an. Das Angebot richtet sich an IG Metall-Mitglieder, die zum Beispiel nach der Ausbildung ein Studium beginnen möchten. In einer Broschüre zur Studienförderung ist die Förderung beschrieben. Die Broschüre kann über die IG Metall Essen bezogen werden. Die Stipendien müssen jeweils im September und im Januar beantragt werden.

HANDWERK

Nach dem erstreikten Tarifabschluss im Autohaus Lueg gibt es Bewegung in den Kfz-Betrieben. Bei Gottfried Schultz gibt es eine Einigung, 2,8 Prozent rückwirkend ab 1. Mai und eine Einmalzahlung von 100 Euro. In einem Zukunftstarifvertrag wird ein Betrag der Beschäftigten zur Unternehmenssicherung geregelt. Dieser Tarifabschluss wird nach einer Erklärung auch für die Beschäftigten der Firma Kahage gelten. Ebenfalls wurde ein Abschluss in den Firmen Pott-hoff, Volvo-Truck und im Autohaus Lammel erreicht. Weitere Abschlüsse sind aus Sicht von Herbert Rautenberg auch in anderen Kfz-Betrieben möglich, denn die IG Metall ist durchsetzungsfähig, wenn der Organisationsgrad stimmt.

IMPRESSUM

IG Metall Essen
Hollestraße 3
45127 Essen
Telefon 02 01 - 82 15 20
E-Mail: essen@igmetall.de
Redaktion: Bruno Neumann
(verantwortlich), Alfons Rütter

AM 18. AUGUST IN ESSEN

Zeitarbeit im Fokus

Auf dem Willy-Brand-Platz wurde einen Tag lang über Zeitarbeit diskutiert. Viele Argumente wurden ausgetauscht und sogar ein Job vermittelt ...

Arno Graf wurde gekündigt, weil er gegen seine Zeitarbeitsfirma klagt, sie hatte ihm eine Änderungskündigung aushändigt. Er sollte für 2,70 Euro in der Stunde weniger arbeiten. Die Verleihfirma entlohnt ihre Mitarbeiter nach dem »christlichen« Tarifvertrag, ein Stundenlohn von 8,61 Euro als Elektromeister wurde ihm zugemutet. Sein Schicksal erzählte er im Podium auf dem Zeitarbeitstruck. Frau Rösner, Verbandvertreterin der Interessengemeinschaft Zeitarbeit, fand ihn qualifiziert und bot ihm ein Vermittlungsgespräch an. Ulla Lötzer, Bundestagsabgeordnete der Linkspartei, fordert gleiches Geld ab dem sechsten Monat und ein Vetorecht für Betriebsräte bei atypischer Beschäftigung. Dieter Landskrone, CDA-Vorsitzender in Essen, hält die Zeitarbeit für nicht notwendig. Ob diese Empfehlung bei der CDU in Berlin gehört wird? Dieter Hilser, Landtagsabgeordneter der SPD, will die Begrenzung der Verleihzeit wieder einführen und sieht Korrekturbedarf zur unbefristeten



Verleihzeit, die unter Rot-Grün aufgehoben wurde. Jörg Schintze, Sprecher der Selbstständigen in der SPD, sieht im Mindestlohn den richtigen Weg, er sorgt für Kaufkraft und wird keine Arbeitsplätze gefährden. Das war eine Steilvorlage für Dieter Hillebrand, DGB-Regionsvorsitzender, denn 3800 Menschen in Essen erhalten Hartz IV-Leistungen trotz Vollzeitjob. Herr Kanders vom Essener Unternehmensverband und Herr Meier von der Kreishandwerkerschaft, die der Einladung zur Diskussion nicht folgten, ließen gegenüber der

Presse erklären, dass es keinen Handlungsbedarf gebe. Die Leiharbeiter werden aus ihrer Sicht korrekt bezahlt. Bruno Neumann, IG Metall Essen, erinnerte an die Sozialcharta der Vereinten Nationen von 1948, worin gleiches Geld für gleiche Arbeit geregelt ist. Diese gelte immer noch, die Frage sei nur, warum die Regierung sie nicht beachte. Betriebsräte aus den Metall- und Elektrobetrieben berichteten, wie schwer es ist, gegenüber den Arbeitgebern Verbesserungen für die Zeitarbeiter durchzusetzen. Die Interviews führte Alfons Rütter. ■

Die größte »Fachkanzlei« Deutschlands

Das Team der Essener Rechtsschutz GmbH erstreitet Rechte für Gewerkschaftsmitglieder.

Die DGB-Rechtsschutz-GmbH vertritt die Gewerkschaftsmitglieder der DGB-Gewerkschaften in allen Angelegenheiten des Ar-

beits- und Sozialrechts. Im Büro in Essen erstritten die fünf Juristen im ersten Halbjahr 2008 in 303 Verfahren eine Erfolgssumme

von fast 600 000 Euro. Im Arbeitsrecht wurden 118 und im Sozialrecht 185 Verfahren geführt. Die Sozialrechtsverfahren nehmen weiter zu, sagt der Leiter des Essener Büros, Achim van Nieuwenborg. Dies sei eine Folge der Verunsicherung von Arbeitnehmern und Arbeitssuchenden über die veränderten Rechtsgrundlagen beim ALG II und anderen Sozialversicherungsangelegenheiten. Arbeitnehmer sind heute eher bereit, sich auch gerichtlich zur Wehr zu setzen, erklärt van Nieuwenborg. Im Gewerkschaftsbeitrag ist der Rechtsschutz enthalten.



Team der Essener Rechtsschutz GmbH.

INFOMAPPE

Ein herzliches Willkommen den neuen Azubis

In über 100 Betrieben im Bereich unserer IG Metall Münster



gibt es Betriebsräte, in 20 Betrieben Jugend- und Auszubildendenvertretungen. Sie alle freuen sich gemeinsam mit der IG Metall und den vielen gewerkschaftlich organisierten Arbeitskolleginnen und -kollegen auf die Zusammenarbeit mit den neuen Auszubildenden. Wir haben ein dickes Informationspaket zusammen gestellt. Es enthält Informationen rund um die



Berufsausbildung und über uns, die IG Metall. In den meisten Betrieben wird die Info-Mappe über die aktiven IG Metallerrinnen und IG Metalller direkt im Betrieb verteilt. Wer sie im Betrieb nicht erhält, bekommt sie per Post von uns. Eine kurze Nachricht an muenster@igmetall.de oder 02 51-97 40 90 reicht. Für diejenigen, die sich »vom Start weg« für die Mitgliedschaft in der IG Metall entscheiden, gibt es außerdem ein Begrüßungspräsent.

IMPRESSUM

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51-97 40 90
Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne Plagemann

FÜR JUNG. FÜR ALT. FÜR ALLE.

Weiter Druck für neue Altersteilzeit

Zur Unterstützung der in Baden-Württemberg als »Pilotbezirk« geführten – schließlich allerdings ergebnislosen – Tarifverhandlungen über die neue Altersteilzeit gab es in ganz NRW Warnstreiks.

Unsere **metallzeitung** 8/2008 berichtete ausführlich (»Das lange Tauziehen um den Ausstieg«).

Es läuft nun alles darauf hinaus, dass die Verhandlungen in den Bezirken weiter geführt werden müssen. Im Bereich der Verwaltungsstelle Münster legten Kolleginnen und Kollegen bei Winkhaus in Münster und Miele in Warendorf die Arbeit nieder, informierten sich eingehend und ließen keinen Zweifel aufkommen: »Wir brauchen auch künftig einen Tarifvertrag zur Altersteilzeit, der Chancen bietet für Jung und Alt und einen früheren Ausstieg unter akzeptablen Bedingungen ermöglicht.« Kolleginnen und Kollegen unserer



Die IG Metall informiert in der Lengericher Fußgängerzone.

Lengericher Nebenstelle brachten das Thema auch in die Fußgängerzone. Viele Lengericher Bürgerinnen und Bürger sind selbst in der Metallindustrie beschäftigt oder haben Familienangehörige, die

dort arbeiten. Eine gute Idee, den Tarifkonflikt und unsere Ziele öffentlich zu machen.

Das Thema stieß auf viel Interesse, und auch die Lokalpresse berichtete darüber. ■

Nebenstellen haben getagt

Die IG Metall Münster bietet Kontakt in zehn Städten.

Der Zuständigkeitsbereich der Verwaltungsstelle Münster umfasst die Stadt Münster, den Kreis Coesfeld, Teile der Kreise Warendorf und Steinfurt und darüber hinaus Harsewinkel und Gescher.

Deshalb hat die Verwaltungsstelle zehn Nebenstellen eingerichtet, in denen ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen gewerkschaftlich aktiv sind. Nach den Neuwahlen im Frühjahr trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Nebenstellen in Müns-

ter zu einer Klausurtagung, um die bisherigen Erfahrungen auszutauschen und Anregungen für die künftige Arbeit zu sammeln. Nebenstellen bestehen in Coesfeld, Dülmen, Greven, Harsewinkel, Laggenbeck, Lengerich, Lüdinghausen, Münster, Riesenbeck und Warendorf. Kolleginnen und Kollegen, die Interesse an der Mitarbeit in der Nebenstelle haben, erhalten von uns die Kontaktdaten und sind herzlich eingeladen.



Blick in die Tagung der Nebenstellenleitungen.

Erstmals Betriebsräte gewählt

Eigentlich kaum zu verstehen, aber es gibt sie noch, die Belegschaften ohne Betriebsrat. Keine Schulklasse verzichtet auf ihren Klassensprecher oder ihre Klassensprecherin zur Vertretung ihrer Interessen. Aber immer noch überlassen ganze Belegschaften die Gestaltung des Arbeitsalltags ihren Chefs. Demnächst sind es allerdings drei weniger. Bereits abgeschlossen sind die Betriebsratswahlen bei der LIDU Maschinenbau Lienenbrügger GmbH in Dülmen. Eingeleitet sind die Wahlen bei der Auto-Krause GmbH mit den Autohäusern in Münster und Dülmen und bei der Hertz Schall- und Brandschutz GmbH & CO. KG in Billerbeck. Dem LIDU-Betriebsrat unsere herzlichen Glückwünsche zur Wahl und viel Erfolg den IG Metallerrinnen und IG Metallern, die bei Krause und Hertz kandidieren.

Für unsere Mitglieder, die in noch betriebsratslosen Betrieben beschäftigt sind, gilt das Angebot: Wir helfen gern, die Wahl eines Betriebsrates auf den Weg zu bringen. Bitte Kontakt aufnehmen unter muenster@igmetall.de oder 02 51-97 40 90.

JUGEND- UND AUSZUBILDENDEN-WAHL 2008

Demokratie leben und erleben

Es ist wieder so weit. Im Oktober und November werden wieder Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt.

Jeder Auszubildende unter 25 Jahre oder jeder unter 18 Jahre in einem Betrieb mit mindestens fünf Auszubildenden kann sich zur Wahl stellen. Dabei sind die Aufgaben einer JAV mit denen eines Betriebsrats (BR) durchaus vergleichbar. Sie sind aber auf den Bereich der Ausbildung und der Jugendlichen beschränkt.

Vorzeigbare Ergebnisse über die zweijährige Arbeit der JAVen

in unserer Verwaltungsstelle gibt es auch. So haben sich die Kolleginnen und Kollegen von der Westfalia Separator GmbH für den Verein Lichtblicke stark gemacht. Die JAV der Blumenbecke GmbH hat sich um die Qualität der Ausbildung bemüht. Bei der Polysius AG lag der Schwerpunkt der JAV-Arbeit auf der Übernahme nach der Ausbildung.

Für die jungen Kolleginnen und Kollegen ist es mit der JAV möglich, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie können zeigen, was noch alles in ihnen steckt.

Wir sollten sie auf diesem Weg begleiten und bestärken, denn auch wir haben ein großes Interesse an einer starken Interessenvertretung im Betrieb.

Demokratie ist nun mal keine

Einbahnstraße und endet nicht vor dem Werkstor.

In diesem Sinne haben die zu wählenden JAVen genügend Aufgaben zu bewältigen. Auch vor dem Hintergrund, dass einige Firmenchefs die duale Berufsausbildung als zu teuer in Frage stellen und manche Politiker die Qualifikation »Facharbeiter« abschaffen wollen. Dabei wissen wir alle, wie wichtig eine breite und qualifizierte Ausbildung für den späteren Beruf ist.

Daher steht die Wahl 2008 auch unter dem Motto »Biss muss sein – Zukunft mitbestimmen«.

Eine Wahlvorstandsschulung ist am 9. September. Bitte meldet euch rechtzeitig.

Weitere Informationen sowie Infomaterial gibt es in der Verwaltungsstelle. ■



TERMINE

- **9. September:** JAV-Wahl
- **24. September:** AGG
- **15. bis 19. September**
Arbeits- und Gesundheitsschutz I
- **6. bis 10. Oktober**
Kultur- und Familienseminar
- **20. bis 24. Oktober**
Arbeitnehmer I
- **22. Oktober:** Altersteilzeit
- **26. Oktober**
Quick-Check Unternehmen
- **27. bis 31. Oktober**
Wirtschaftsausschuss Grundlagen I
- **28. Oktober:** Leiharbeit

Anmeldung und Nachfragen bei Robert Bange, Telefon: 0 25 22-92 09 75, E-Mail: Robert.Bange@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Oelde-Ahlen
Gröningsweg 12
59302 Oelde
Telefon 0 25 22 – 92 09 70
Telefax 0 25 22 – 92 09 80
E-Mail: oelde@igmetall.de
Internet: www.igmetall-olde.de
Redaktion: Beate Kautzmann
(verantwortlich)

Hallo erstmal – die »Neuen« sind im Betrieb

Wir begrüßen die neuen Auszubildenden recht herzlich.

Kaum aus dem Urlaub zurück und mit den Füßen eigentlich noch im Wasser, aber ständig diese neuen Gesichter im Betrieb – ach ja, die neuen Auszubildenden sind da.

Seit August hat das neue Ausbildungsjahr begonnen und viele junge Kolleginnen und Kollegen

sind in einen neuen Lebensabschnitt eingetreten. Viele von uns können sich noch lebhaft daran erinnern, wie das für uns war. Alles war neu und es gab keine Erfahrungswerte zum Einschätzen der Situation. Viele Unbekannte. Wer hat was mit wem zu tun? Auf welche Fettnäpfchen muß ich achten?

Wie komme ich am besten klar? Lasst uns gemeinsam die »Neuen« begrüßen und herzlich willkommen heißen. Lasst uns Hilfestellung geben, wo es nötig ist und ihnen den Weg im Betrieb und zur IG Metall zeigen. Denn wir sind eine starke Gemeinschaft – auch für Auszubildende.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Verwaltungsstelle Oelde-Ahlen schreibt zum **1. Januar 2009** eine Stelle als

Verwaltungsangestellte/r

aus.

Die Tätigkeit umfasst unter anderem Tätigkeiten in der Buchhaltung (Vorbereitung der Kassenaktivitäten für unser Regionales Verwaltungszentrum), Mitgliederbetreuung (Pflege von Mitgliederdaten, Beiträge und Leistungen), Büro- und Verwaltungstätigkeiten, Systempflege, Mitgliederbetreuung und Telefonzentrale. Anforderungen an diese Teilzeitstelle: abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung oder entsprechende schulische Bildung mit anschließender Berufserfahrung, Erfahrungen im Bereich Buchhaltung, EDV- Kenntnisse (SAP R/3 und PC Standardoffice MS Office).
Bewerbungsschluss ist der 30. September 2008.

WILLKOMMEN



In diesen Wochen kommen die neuen Auszubildenden in die Betriebe.

Uns gelingt es mittlerweile immer besser, sie als Mitglieder zu gewinnen. Dies ist einerseits das Ergebnis besserer Werbemethoden und andererseits ein Zeichen für das gute Zusammenspiel zwischen den Betriebsräten und Jugendvertretern und der IG Metall. In vielen Betrieben gibt es mittlerweile systematische Begrüßungsrunden.

Jugendliche halten die Gewerkschaften für wichtig und akzeptieren sie. Das zeigen alle Jugendstudien, in denen sie dazu befragt wurden. »Es ist nie wieder so leicht, junge Menschen für uns zu gewinnen, wie am Beginn der Ausbildung«, sagt die Kollegin Martina Bee, die in der Verwaltungsstelle auch für die Jugend zuständig ist. Um die Jugendlichen zu überzeugen, müssen Metallerrinnen und Metaller auf sie zugehen und ihnen vermitteln, dass sie – zum Beispiel – die Übernahme und eine gute Ausbildung der IG Metall verdanken.

IMPRESSUM

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon: 0 52 51 – 20 16-0
Fax: 0 52 51 – 20 16-20
E-Mail: paderborn@igmetall.de
Internet:
www.paderborn.igmetall.de
Redaktion: Volker Kotnig (verantwortlich)

JUGEND- UND AUSZUBILDENDEN-VERTRETUNGEN (JAV) WERDEN GEWÄHLT

JAV mit Biss – Zukunft bestimmen

Unter dem Motto »JAV mit Biss – Zukunft mitbestimmen« stehen in diesem Jahr die JAV-Wahlen im Zeitraum vom 1. Oktober bis 30. November.

Die IG Metall Paderborn unterstützt die Wahlen mit Infomaterialien und entsprechender Beratung vor Ort.

Die Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter sind aus Sicht der IG Metall zum einen eine wichtige Interessenvertretung der Jugendlichen und Auszubildenden und damit das Sprachrohr für die Jugendlichen im Betrieb.

Zum anderen wird damit Nachwuchsarbeit für die Zukunft betrieben, denn die JAVs von heute sind die Betriebsräte von morgen.

Dabei sind die Aufgaben einer JAV mit denen eines Betriebsrats durchaus vergleichbar. Sie sind aber auf den Bereich der Ausbildung und der Jugendlichen beschränkt.

Ein gutes Praxisbeispiel für die

Arbeit der JAVen und die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung ist das Projekt »SchuB« für Hauptschüler aller Hauptschulen des Kreises Paderborn bei der Firma Benteler Stahl/Rohr.

Die Schüler bearbeiten Projekte im Metall- und Elektrobereich, nehmen an Einstellungstests teil oder bekommen umfangreiche Werksbesichtigungen geboten. Die hohe Vermittlungsquote der Projektteilnehmer von über 80 Prozent spricht eine deutliche Sprache.

Werner Röhrich, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Wir als Betriebsräte halten es für eine gute Idee, Hauptschülern eine Chance zu geben, unseren Ausbildungsbetrieb kennen zu

lernen, um so, vor einer Ausbildung »ausbildungsfit« zu werden.« In der Wahlperiode 2006 wurden 20 Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in Paderborn gewählt. Wir gehen davon aus, daß wir in dieser Wahlperiode noch mehr wählen können.

Informationen für Interessierte gibt es beim Betriebsrat, der JAV oder bei Martina Bee, IG Metall Paderborn (martina.bee@igmetall.de).

Am 15. September sind übrigens die JAV-Wahlvorstandsschulungen. Anmeldungen sind erwünscht. ■



GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD

300 PS für Gerechtigkeit

Am Donnerstag, dem 11. September, macht der »Fair-Leih-Truck« in der Zeit zwischen 12 und 19 Uhr vor dem Rathaus in Paderborn Station. Neben einem Kulturprogramm und reichlich Kaffee haben alle Kolleginnen

Werde aktiv mit uns – für berufliche Sicherheit und soziale Gerechtigkeit.

Donnerstag, 11.09.2008
ab 12:00 Uhr
Paderborn, am Rathaus

www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

und Kollegen aus der Leiharbeitsbranche die Möglichkeit, sich über ihre Rechte im Einsatzbetrieb zu informieren. Kompetente Beratung gibt es auch bei einem »Quick-Check« des Arbeitsvertrags, vorausgesetzt man hat ihn dabei.

Mit einer Podiumsdiskussion am Nachmittag von Betriebsräten und Experten für Leiharbeit möchten wir die Situation der Leiharbeiter darstellen und damit die Öffentlichkeit aufklären.

Es werden noch Aufbauhelfer und Standbertreuer gesucht. Interessierte melden sich bitte in der Verwaltungsstelle.

NEUE AZUBIS

Am 1. August haben in den Betrieben die neuen Auszubildenden begonnen. Ein neuer Lebensabschnitt mit zahlreichen Veränderungen beginnt. Eine qualifizierte Ausbildung verbessert die zukünftigen Arbeitsmarktchancen und sichert die Möglichkeiten auf anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeiten. Die IG Metall begrüßt alle Neuen mit einem kleinen Starterpaket. Die Infomappe mit Kalender, Stift, Block, und vieles mehr gibt es entweder bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung, beim Betriebsrat oder direkt im Büro der IG Metall. Auszubildende gehören selbstverständlich ab dem ersten Tag der Ausbildung in die IG Metall. Tarifverträge, Übernahme in einigen Branchen und Verbesserung der Ausbildung sind zentrale Aufgaben und nur mit Unterstützung vieler Auszubildender zu erreichen.



**Selbst.
BEWUSST
SEIN.**

Selbstverständlich streitet die IG Metall auch für höhere Einkommen im Ausbildungsbereich. Auch wenn es mal Probleme in der Ausbildung gibt, hilft die IG Metall, die JAV und der Betriebsrat weiter. Bitte spricht die Auszubildenden an, unterstützt sie im Betrieb und informiert sie über die Aufgaben der IG Metall.

KARMANN-RHEINE

Über 800 Kündigungen ausgesprochen

Sozialplan und Interessenausgleich konnten für den Autozulieferer vereinbart werden.

Bei der Firma Karmann in Rheine konnte eine Einigung zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat über den Abschluss eines Interessenausgleichs und Sozialplans erzielt werden.

Nachdem in den vergangenen Wochen die Verhandlungen ins Stocken geraten waren, gelang der Durchbruch mit Hilfe des Schlichters Dr. Joachim Wenzek vom Arbeitsgericht Osnabrück. Heinz Pfeffer, Mitglied der Verhandlungskommission und Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Rheine: »Die Verhandlungen gestalteten sich äußerst schwierig. Insbesondere die Sozialauswahl der verbleibenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verlangte von allen Beteiligten viel Einfühlungsvermögen, Kreativität und Kompromissbereitschaft. Es waren aber stets faire und konstruktive Verhandlungen.« In der Verhandlungskommission arbeiteten neben Vertretern des



In vielen Autos werden Karmann-Produkte eingebaut. Aber die Aufträge brechen weg.

Betriebsrates und der Geschäftsleitung weiter die IG Metall, Verbandsvertreter des Arbeitgeberverbandes und eine Rechtsanwältin mit. Der Vertrag sieht den Verbleib von rund 100 Arbeitsplätzen am Standort Rheine in der Dachfertigung vor.

Die übrigen Beschäftigten wurden zum 31. März 2009 gekündigt. Es wird eine Transferagentur gebildet, um alle gekündigten Mitarbeiter bei der Vermittlung eines neuen Arbeitsplatzes zu unterstützen. Im Anschluss an die Kündigungsfrist wird eine Transfergesellschaft die

weitere Vermittlung und Qualifizierung übernehmen. Für den Verlust der Arbeitsplätze erhalten die Beschäftigten eine Abfindung. »Wir haben mit diesem Kompromiss im Interesse der verbleibenden Arbeitsplätze und der zu kündigenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein gutes Ergebnis erzielt, auch wenn uns natürlich ein neuer Auftrag und der Erhalt der Arbeitsplätze lieber gewesen wäre«, betont Heinz Pfeffer.

Nach über 40 Jahren geht damit die Automobilproduktion am Standort Rheine zu Ende. ■

Sozialplan bei Hecking vereinbart

33 Mitarbeiter verlieren ihren Arbeitsplatz bei dem Traditionsunternehmen.

Bei der Firma Hecking Deotexis GmbH wurde Mitte August ein Interessenausgleich und Sozialplan vereinbart. Gründe hierfür waren die schwierige Auftragslage und die gestiegenen Energiepreise. »Trotz der harten und schwierigen Verhandlungen haben wir das Möglichste für die Betroffenen erreicht«, bekräftigt Karin Hageböck, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Rheine.

33 Mitarbeiter sind von den Kündigungen betroffen, ursprünglich wollte die Geschäftsleitung bis zu einem Drittel der 170 Arbeitsplätze abbauen. Für die be-

troffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werde die Möglichkeit eröffnet, in eine Transfergesellschaft zu wechseln, um einen sozialverträglichen Übergang in eine neue Beschäftigung ermöglicht zu bekommen und Maßnahmen der Weiterqualifizierung in Anspruch zu nehmen. Mit dem Eintritt in die Transfergesellschaft erhalten die Beschäftigten in den sechs oder maximal zwölf Monaten 80 bis 87 Prozent ihres bisherigen Entgelts. Zusätzlich konnte neben einer Transfergesellschaft die Zahlung einer Abfindung vereinbart werden.

Seit gut einem Jahr ist das Traditionsunternehmen Hecking Deotexis eine 100-prozentige Tochter des Aachener Unternehmens Becker & Führen Tuhe.

IMPRESSUM

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 0 59 71 - 8 99 08-0
Fax 0 59 71 - 8 99 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de
Internet:
www.rheine.igmetall.de
Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

IN KÜRZE

Faively Transport stellt sich vor. Ein Traditionsunternehmen, die Bergische Stahl-Industrie Remscheid (BSI), gegründet im Jahre 1854, ist in Witten »aufgeschlagen«. Heute gehört es dem französischen Unternehmen Faiveley Transport an. Faiveley ist ein weltweit operierendes Unternehmen im Bahnsektor. In Witten werden Bremsysteme in Form von Brems Scheiben, Bremsgestängen und Magnetschienenbremsen und Kupplungen von einer derzeit 280 Beschäftigten hergestellt. Tendenz der Beschäftigtenzahlen steigend. Die IG Metall Witten heißt die Belegschaft und den Betriebsrat herzlich willkommen.

TERMINE

- Die Kranken- und Pflegeversicherung wird Thema sein beim Treffen der IG Metall-Mitglieder, die bereits eine Rente beziehen. Diskutieren können wir mit einem Referenten der AOK, der die Neuerungen vorstellen wird, am 12. November, 10 Uhr.
 - Vertrauensfrauen und Betriebsrätinnen treffen sich am 2. Oktober, 16.30 Uhr. Die erfahrenen Kolleginnen geben Tipps und »Tricks« weiter an die Kolleginnen, die neu sind in diesem interessanten Geschäft. Frauen helfen Frauen könnte man auch sagen.
 - Arbeitslose treffen sich zum Erfahrungsaustausch am 9. Oktober, 10 Uhr.
- Alle Veranstaltungen im Großen Saal im Gewerkschaftshaus. Um Anmeldung wird gebeten.
- Jubilärfest: 6. November in Witten, Saalbau.

IMPRESSUM

IG Metall Witten
Hans-Böckler-Straße 12
58455 Witten
Telefon 0 23 02 – 2 81 29-00
Fax 0 23 02 – 2 81 29-22
E-Mail: witten@igmetall.de
Internet:
www.witten.igmetall.de
Redaktion:
Manfred Müller (verantwortlich)

33 AZUBIS BEGANNEN IHRE AUSBILDUNG

Ausbildungsstart bei DEW

Am 1. August haben am Standort Witten die neuen Auszubildenden bei den Deutschen Edelstahlwerken (DEW) ihre Ausbildung begonnen.

Insgesamt stieg dort die Ausbildungszahl auf insgesamt 33 Azubis an. Am 4. August startete eine gemeinsame Lehrantrittsfahrt der Deutsche Edelstahlwerke mit den Auszubildenden der Standorte Witten, Siegen, Krefeld und Hagen.

Die Auszubildenden wurden in Wuppertal von ihren Ausbildern des Unternehmens, Jugend- und Auszubildendenvertretern und Betriebsräten in dieser Woche betreut. Insgesamt wurde dort 130 Auszubildenden die Möglichkeit gegeben, sich untereinander und natürlich das Unternehmen DEW kennenzulernen. Sie wurden auch auf ihre Rechte und Pflichten hingewiesen, um sich auf ihre Ausbildung vorzubereiten. Sie präsentierten auch ihre Ergebnisse, die sie zuvor in Grup-



Neue Auszubildende bei DEW.

pen und Teamwork erarbeitet hatten. Nach einem gemeinsamen Abschlussabend mit Verantwortlichen des Unternehmens sowie der Interessenvertretung

ging es dann am Freitag wieder heimwärts. Wir wünschen den Azubis Erfolg bei der Bewältigung ihrer neuen Aufgaben im Unternehmen DEW. ■

Gewehrt und gewonnen

Arbeitskampf der Beschäftigten der Lueg AG war erfolgreich.

Gemeinsam sind wir stark. Einmal mehr hat sich dies beim Arbeitskampf der Beschäftigten von Lueg bestätigt.

Nach vier Tagen Streik an allen 14 Standorten der Lueg AG konnte ein Verhandlungsergebnis erzielt werden. Ein Haustarifvertrag setzt alle bisher geltenden Tarifverträge des Kfz-Gewerbes wieder in Kraft. Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen werden ab dem 1. Mai um 2,5 Prozent erhöht. Für März und April gibt es eine Einmalzah-

lung von 115 Euro beziehungsweise 30 Euro für die Auszubildenden. Eine weitere Erhöhung folgt am 1. Dezember um zwei Prozent und ab dem 1. Dezember 2009 noch einmal um zwei Prozent. Die Arbeitgeber wollten die unentgeltliche Verlängerung der Arbeitszeit, Kürzung des Urlaubs und vor allen Dingen sollte kein Tarifvertrag mehr gelten. Dies durchzusetzen, ist den Arbeitgebern, dank der Geschlossenheit unserer Mitglieder, nicht gelungen.



Streikende vor dem Autohaus Lueg in Witten.

Als Mitglied hat man es besser

Die Leistungen der IG Metall sind sehr vielfältig – unsere Mitgliedsbeiträge auch.

Der satzungsgemäße Beitrag beträgt ein Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes. Davon abweichend gibt es Ausnahmen für Mitglieder in besonderen Lebenssituationen. So zahlen Rentner und Rentnerinnen sowie Kranke mit Krankengeldbezug 0,5 Prozent Beitrag von der monatlichen Leistung (Rente oder Krankengeld). Arbeitslose, Mitglieder in Elternteilzeit, Kranke ohne Krankengeldbezug und Mitglieder in privater Insolvenz bezahlen pauschal 1,53 Euro. Haben Sie Fragen zu Ihrem Beitrag? Melden Sie sich bei uns. Wir beraten Sie gerne.

**[Gemeinsam
STARK!]**

GUTER START IN DIE AUSBILDUNG BEI OERLIKON SCHLAFHORST IN ÜBACH-PALENBERG

Die »Neuen« sind in den Betrieben

Zehn neue Auszubildende beginnen am 1. September 2008 ihre Berufsausbildung bei Oerlikon Schlafhorst.

Jugend- und Auszubildendenvertretung, IG Metall Vertrauensleute und Betriebsrat haben den Start gut vorbereitet.

Damit der Übergang von der Schule in die betriebliche Ausbildung leichter wird, wurden bereits im August die neuen Auszubildenden mit ihren Eltern eingeladen. Denn wie man bei Oerlikon Schlafhorst weiß, sind die ersten Tage für die Jugendlichen oft die schwersten. Die Umstellung von Schule auf Betrieb wirft viele Fragen auf. Betriebsrat, Jugendvertretung, Ausbildungsleiter und die Geschäftsführung geben die erste Orientierungshilfe für den Berufseinstieg.

Alle Verantwortlichen haben gemeinsam ein Konzept entwickelt. Sie informieren über den Betrieb, die hergestellten Produkte, aber auch praxisnah über die



So klappt das mit den »Neuen«. VK-Leiter Michael Bauer, Nico Bartel, Simon Handschumacher JAV, Michael Klein, Betriebsrat.

Berufsausbildung im Betrieb, Unterricht in der Berufsschule, Probezeit und alles, was mit ihrer Ausbildung zusammenhängt. Danach erfolgt eine gemeinsame Betriebs- und Ausbildungswerkstättenbesichtigung.

Die Auszubildenden werden in einer gemeinsamen Veranstaltung von ihrer Jugend- und Auszubildendenvertretung und dem Betriebsrat über das Arbeitsleben informiert. Dass die IG Metall als Partner der Jugend- und Auszubildendenvertretung durch ihre Übernahmeregelung im Tarifvertrag zu einer Arbeitsplatzsicherung der Auszubildenden beiträgt.

Michael Klein, Betriebsratsvorsitzender, freut sich über das Engagement der Jugend- und Auszubildendenvertretung. »Wir haben uns zusammen mit der Jugendvertretung dafür eingesetzt, dass das jetzige hohe Niveau der Ausbildung weiter fortgeführt wird. Als IG Metall haben wir dafür gesorgt, dass in der Verhandlung unseres Tarifvertrags die Anzahl der Auszubildenden fest geschrieben worden ist.«

Aber nicht nur das: Auch in diesem Jahr haben alle Akteure für die Auszubildenden zum Kennenlernen ein Outdoortraining in Rurberg organisiert. »Wir wollten eigentlich eine Azubi-Fahrt machen, dafür braucht man natürlich finanzielle Mittel. Die kriegt man nur, wenn man ein geschicktes Konzept vorlegt«, erklärt der

Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung Nico Bartel. Simon Handschumacher, stellvertretender Jugend- und Auszubildendenvertreter: »Ich habe die Idee gehabt, statt der Azubi-Fahrt so eine Art Teamfindungsfahrt zu machen und wir haben den Personalchef davon überzeugt. Das letzte Outdoortraining war ein absoluter Erfolg. Zusammenhalt, Vertrauen im Team war unser Ziel. Es ist uns gelungen, die neuen Azubis schnell in die Gruppe der anderen Azubis einzubinden.«

»Wir haben hier gute Rahmenbedingungen, die Kooperation und Kommunikation stimmt. Die Zusammenarbeit mit Betriebsrat, den Vertrauensleuten und der IG Metall Aachen ist hier perfekt« bestätigt Nico Bartel.

Kein Wunder, dass die neuen Azubis, wie jedes Jahr, gleich zu Beginn der Ausbildung Mitglied der IG Metall werden. ■

TERMINE

■ Senioren

am 9. September, 10 Uhr
Die Schuldnerberatung
»Sind wir eine Gesellschaft der Schuldenmacher«

■ Arbeitskreis Arbeits- und Sozialrecht

am 23. September, 17.30 Uhr
Neue Rechtssprechung
Diese Termine sind im DGB-Haus, Dennewartstraße 17, 52068 Aachen, Mathias-Wilms-Saal. Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich willkommen. Weitere Veranstaltungen sind in unserem Bildungsprogramm zu ersehen, das wir gerne übersenden.

IMPRESSUM

IG Metall Aachen
Dennewartstraße 17
Mathias-Wilms-Platz
52068 Aachen
Redaktion: Franz-Peter Beckers
(verantwortlich), Martina Weber-Spies

Jetzt Vertrauensleute wählen

Nah dran und kompetent – Vertrauensleutewahlen im Herbst 2008

In diesem Monat werden in den Betrieben der Verwaltungsstelle Aachen die gewerkschaftlichen Vertrauensleute gewählt. »Nah dran und kompetent«, dies beschreibt kurz und treffend die Arbeit der IG Metall Vertrauensleute. Die Vertrauensleute sind das wichtigste Bindeglied der IG Metall und den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb.

Es gilt der Grundsatz: Zu allen Arbeitnehmerbelangen weiter gute Informationsarbeit leisten und die Nähe zu den Mitarbeitern nicht verlieren. Das betrifft alle gewerkschaftlichen und betrieblichen Themen, aber auch die alltäglichen Probleme am Arbeitsplatz.

Vertrauensleute wissen, wo der Schuh drückt. Das trägt dazu bei,

dass Schwierigkeiten im Betrieb frühzeitig wahrgenommen werden und in Zusammenarbeit mit Betriebsrat und der IG Metall schnellstmöglich nach Lösungen gesucht werden kann.

»Wie unverzichtbar eine gute Vertrauensleutearbeit ist, beweist sich täglich bei den aktuellen Auseinandersetzungen um eine Beschäftigungssicherung durch eine betriebliche Tarifpolitik in den regionalen Firmen.« bekräftigt Franz-Peter Beckers von der IG Metall Aachen. Nur wer sich beteiligt, kann verändern. In möglichst allen Bereichen sollen aktive Vertrauensleute wirken. Wer bei der Gestaltung und Veränderung von Arbeitsbedingungen mitmachen möchte, ist herzlich zur Kandidatur eingeladen.



Wir wünschen
allen neuen
Auszubildenden
einen tollen Start



GEWERKSCHAFTLICHE JUGEND-ARBEIT IN DER IG METALL KÖLN-LEVERKUSEN

»Wer, wenn nicht wir?« – »Wir können auch anders«

Die IG Metall Köln-Leverkusen blickt auf mehrere erfolgreiche Jahre zurück: Immer mehr Azubis und Jugendliche sehen die IG Metall als wichtige Interessenvertretung an. Seit 2004 verzeichnen wir jährlich einen Mitgliederzuwachs von sechs Prozent.

Die IG Metall will begeistern und bietet Treffpunkte

Die IG Metall Jugend Köln-Leverkusen will über die Jugendvertreter hinaus Auszubildende, Schüler und Studenten für die Gewerkschaft begeistern und ein Treffpunkt sein. Deshalb bieten wir auch zahlreiche Freizeitmöglichkeiten an.

Aktiv für mehr Ausbildungsvergütung

Die IG Metall Jugend streitet aktiv für: Erhöhung der Ausbildungsvergütung, Erhalt und Ausbau von Ausbildungsplätzen, Übernahme der Azubis nach der Ausbildung, qualitativ hochwertige Ausbildung, eine demokratische Gesellschaft ohne Fremdenhass.

Interessenvertretung muss sein

Jugendliche können ihre Ausbildungssituation am besten mit Hilfe einer gewählten Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) verbessern. Die nächsten Wahlen stehen im Zeitraum vom 1. Oktober bis 30. November an. Die Wahlen sind nach den Betriebsratswahlen die wichtigsten im Organisationsbereich der IG Metall. Der Ausbildungspakt ist gescheitert. Wir müssen Gegenposition für die Ausbildungsab-

gabe beziehen und dafür Mehrheiten gewinnen. Wie eine JAV gewählt wird, weiß die IG Metall: Ansprechpartner: Björn Fitzek, Telefon 02 21 – 95 15 24-16 oder Handy 01 70 – 3 33 32 26

Bildungsarbeit mit Biss

Die Jugendbildungsarbeit der IG Metall Jugend Köln-Leverkusen ist politisch, kompetent, nah dran und qualitätsbewusst. Die Bildungsangebote greifen die Interessenkonflikte sowie ihre gesellschaftlichen und ökonomischen Ursachen auf. Wir entwickeln gewerkschaftliche Alternativen, die wir dann mit dem Schutz und der Gestaltungskraft der IG Metall durchsetzen.

Die Jugendbildungsarbeit bietet den Beteiligten Zeit und Raum, um sich mit gesellschaftlichen Alternativen zu beschäftigen, um Kampagnen und Aktionen vorzubereiten und umzusetzen. Wir bieten eine Fülle von Wochenend- und Wochenschulungen an. Ansprechpartner sind Doris Lehnert, Telefon 02 21 – 95 15 24-17 oder Björn Fitzek, Telefonangaben siehe oben.

Bei beruflicher Bildung die treibende Kraft

Herzstück der IG Metall Jugendarbeit ist die Berufliche Bildung. Mit unseren Aktivitäten im Bereich der beruflichen Bildung konnten wir uns bundesweit profilieren. Das gilt auch für die Mitarbeit beim Kampf um den Erhalt des dualen Ausbildungssystems und für die Verbesserung der Berufsschulausstattungen. Die Angriffe der Arbeitgeber auf unser gutes Berufsbildungssystem werden immer heftiger. Manche Firmen stellen einfach keine Azubis mehr ein, sondern schwenken komplett auf Werksstudenten um. Die IG Metall konnte zwar in den letzten Jahren einige Berufe aus unserem Kerngebiet neu ordnen, aber die Umsetzung in den Betrieben läuft nicht immer problemlos. Nur eine Verbesserung

der Ausbildungsqualität kann zu künftigen Fachkräftemangel verhindern.



Jungfacharbeiter bei Ford demonstrieren auf der Betriebsversammlung für ihre unbefristete Übernahme.

Die IG Metall Jugend Köln-Leverkusen bietet seit 2004 mehrmals im Jahr eine Berufsschultour in Kooperation mit der DGB Jugend an, um möglichst viele Azubis auch aus Kleinbetrieben zu erreichen und zu unterstützen. Einige berufsbildenden Schulen fordern regelmäßig Jugendsekretäre als Referenten an. Mit einem Ausbildungsstau haben wir auf die Ausbildungsplatzmisere in Köln aufmerksam gemacht.



Aktionsforum »Ausbildungsstau«, Oktober 2006 in der Kölner Innenstadt.

Rechte verteidigen und erweitern
Die Angriffe der Arbeitgeber und ihrer Lobbyisten auf elementare Sozialstaatsprinzipien und Rechte von Jugendlichen reißen nicht ab. Die IG Metall-Jugend Köln-Leverkusen engagierte sich gegen Sozialabbau mit der Kampagne »Wir können auch anders«. Aktionshöhepunkt war am 18. Juni 2005: 15 000 junge Gewerkschafter aus ganz Deutschland setzten

in Nürnberg ein Zeichen für eine sozialere Politik.

IG Metall Jugend heißt – sozial und antirassistisch

Soziale Gleichheit, Antirassismus, Internationale Zusammenarbeit, Ökologie und Friedenspolitik: Dafür stehen wir als IG Metall-Jugend Köln-Leverkusen versteht sich als Teil der Antirassismusbewegung.

Am 1. Mai 2007 ist die IG Metall-Jugend Köln zum Kundgebungsplatz marschiert und von dort aus direkt zur Gegendemonstration des NPD-Aufmarsches nach Dortmund gefahren. Unter dem Motto »Kein Sex mit Nazis« und »Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen« haben wir in Dortmund Stellung bezogen. Auf dem Kölner Parteitag 2007 der SPD in Chorweiler stürmten wir die Bühne und votierten gegen die Rente mit 67.

Solidarisch im Betrieb

Bei Streiks und Warnstreiks und gewerkschaftlichen Kampagnen stehen wir solidarisch mit den

»erwachsenen« Kolleginnen und Kollegen zusammen, um unsere gemeinsamen Ziele durchzusetzen.

Lust auf mehr? Interessierte können sich bei dem Jugendsekretär Björn Fitzek, Telefon 02 21 – 95 15 24-16 oder 01 70 – 3 33 32 26 melden. »...Wer, wenn nicht wir?« **Es gibt keinen Grund, nicht Mitglied in der IG Metall werden.** ■

IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet:
www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

TERMINE

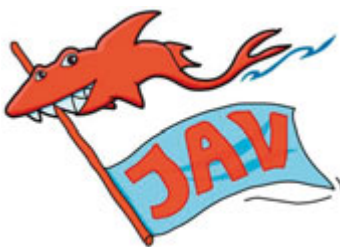
- **30. August**
Fest ohne Grenzen
- **6. September**
IG Metall-Fussballturnier
- **17. September, 9 bis 16 Uhr**
JAV-Treff (Interessenten können sich in den E-Mail-Verteiler Jugend aufnehmen lassen: Ralf.Claessen@igmetall.de)
- **29. September bis 2. Oktober**
Jugend 1 Seminar in Sprockhöve
- **25. Oktober**
Festival www.schlauer-statt-rechts.de in der Phillipshalle Düsseldorf

Weitere Termine bitte in der Verwaltungsstelle erfragen.
Tel. 0 21 51-81 63-30
FAX 0 21 51-81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

JAV-WAHLEN 2008

Betriebsräte und JAVis haben viele Möglichkeiten, die Interessen der Beschäftigten gegenüber dem Arbeitgeber erfolgreich zu vertreten. Für die JAV-Wahl 2008 lautet das Motto »Biss muss sein.«

Wir wollen, dass in allen wahlfähigen Betrieben der IG Metall Krefeld die JAV-Wahlen organisiert werden. Infos und Materialien rund um die Wahl die im Oktober und November erfolgen muss, gibt es beim Team der IG Metall Krefeld.



IMPRESSUM

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 - 81 63-30
Fax 0 21 51 - 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de
Redaktion: Peter Behr (verantwortlich), Ralf Claessen, Claudia Schiffer

WILLKOMMEN IM BETRIEB – WILLKOMMEN IN DER IG METALL

Hallo Azubis, werdet IG Metall-Mitglied

Wir wünschen allen »Frischen« einen guten Start.

Wir stehen dir bei allen Fragen rund um Ausbildung und Arbeit gern und kompetent zur Seite. Alle »Neuen« erhalten zum Ausbildungsstart durch Betriebsrat oder

der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ein Begrüßungsschreiben (Herzlichen Glückwunsch) und diese Jugendausgabe der **metallzeitung**. Wir

würden uns freuen, dich im Club und bei unseren Aktivitäten Willkommen heißen zu können. ■



Mitmischen beim Ortsjugendausschuss (OJA)

Die Interessen der Jugendlichen durchzusetzen ist unser Ziel.

JAVis, aktive Mitglieder der IG Metall unter 27 und ein Gewerkschaftssekretär treffen sich im Ortsjugendausschuss. Der OJA berät den Ortsvorstand in Jugendfragen, damit die Interessen der Jugendlichen in der IG Metall berücksichtigt werden.

Der OJA ist auch die richtige Adresse, um sich über Ausbildung

und Arbeit auszutauschen, über aktuelle politische Themen zu diskutieren und Freundschaften zu schließen: bei Kampagnen, Aktionen, Partys, Freizeit- und Sport-Events.

Interesse? Dann einfach eine E-Mail an ralf.claessen@igmetall.de und die nächste Einladung landet im eurem Briefkasten.



OJA Krefeld

»Wir können gemeinsam mehr erreichen«

Fünf Porträts mit Kommentaren zur JAV-Wahl und zur Mitgliedschaft in der IG Metall



JAV Christian Friedmann, 23, Siemens AG: »Ich bin JAVi, damit die Interessen der Azubis beim Arbeitgeber durchgesetzt werden.«



Robert Bratzik, 22, Thyssen-Krupp Nirosta GmbH: »Ich setze mich als JAVi für die Übernahme der Azubis ein.«



Christoph Hirsch, 19, PWK GmbH: »Ich bin Metaller, weil ich gute tarifvertragliche Arbeitsbedingungen haben will – denn die fallen nicht vom Himmel.«



Viktor Klassen, 22, Siemens AG: »Ich bin Metaller, weil wir gemeinsam mehr erreichen können.«



Betty Baums, 20, Voith Paper GmbH: »Ich bin in der Metall, weil ich mich für soziale Gerechtigkeit und eine lebenswerte Zukunft engagiere.«

TERMINE

- **2. September**
BR-Treff, 10 bis 13 Uhr,
Büro Lüdenscheid

- **2. September**
Angestellten-AG um 17 Uhr
Besichtigung Firma Hueck

- **4. September**
Tagesseminar »Nichtraucher/-in-
nenschutz«, 9 bis 17 Uhr, Lüden-
scheid. Festzentrum »Hohe Stei-
nert«

- **10. September**
Gemeinsame Sitzung Frauen-AG
+ Ortsfrauenausschuss MK
17 Uhr, Büro Iserlohn

- **16. September**
Nebenstellentreffen, in Meinerz-
hagen, 17Uhr
Wirtshaus, »Zur Altstadt«

- **20./21. September**
JAV-Kandidatenschulung,
Hotel Seegarten in
Sundern-Langscheid

- **23. September ab 9.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung im
Büro Iserlohn

- **27. September**
Tagesschulung: »Einführung in
das Arbeitsrecht«, 9 bis zirka
13 Uhr, Büro Iserlohn

AKTIVE SENIOREN

Die Senioren der IG Metall Len-
neschiene sind vor Ort aktiv und
informieren auf den heimischen
Wochenmärkten am:

- **4. September: Werdohl**
- **18. September: Altena**
- **19. September: Menden**
- **26. September: Plettenberg**

Jeweils von 9 bis 11. 30 Uhr

»IG METALL STEHT AUSZUBILDENDEN HILFREICH ZUR SEITE«

»Azubis können sich an mich wenden«

Im August und September haben hunderte junger Menschen im Märkischen Kreis mit ihrer Ausbildung begonnen. **metallzeitung** sprach mit Kevin Dewald (31), Jugendsekretär der IG Metall, über die alltäglichen Probleme zu Beginn der Ausbildung.



Kevin Dewald

metallzeitung: Für viele junge Menschen beginnt mit der Ausbildung ein neuer Lebensabschnitt. Was ändert sich für sie?

Kevin Dewald: Die Schulzeit ist nun vorbei, jetzt stehen die Azubis am Beginn ihres Arbeitslebens. Das bedeutet erst einmal, dass sie sich neu orientieren müssen. Wir als IG Metall möchten dabei hilfreich zur Seite stehen.

metallzeitung: Worauf müssen die neuen Auszubildenden zu Beginn der Ausbildung achten?

Dewald: Insbesondere auf die ein- bis viermonatige Probezeit. Während dieser Zeit kann der Arbeitgeber die Azubis fristlos ohne Angabe von Gründen kündigen. Vorsicht ist also angebracht.

metallzeitung: Wie stehen die Azubis heutzutage zu Gewerkschaften?

Dewald: Viele Azubis sind sehr offen gegenüber Gewerkschaften. Allerdings sind sie oft schlecht informiert. Das müssen wir zusammen mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung und den Betriebsräten ändern. So denken einige Azubis, es reicht Mitglied zu werden, wenn sie ein Problem bekommen. Diese Rechnung geht aber nicht auf. Sie müssen zum Beispiel drei Monate Mitglied sein,

um den Anspruch auf den Rechtsschutz der IG Metall zu haben.

metallzeitung: Stichwort Tarifvertrag. Was macht die IG Metall auf diesem Gebiet für Auszubildende?

Dewald: Die IG Metall regelt in ihren Tarifverträgen die Ausbildungsvergütung, den Urlaub, die Arbeitszeit, Weihnachts- und Urlaubsgeld und vieles mehr. Außerdem hat sie in einigen Tarifbranchen wie der Metall- und Elektroindustrie die zwölfmonatige Übernahme nach der Ausbildung durchgesetzt. Allerdings ist es wichtig zu betonen: Nur Mitglieder der IG Metall haben einen rechtlichen Anspruch auf diese tarifvertraglichen Leistungen.

metallzeitung: Was können Auszubildende tun, wenn sie ein Problem haben?

Dewald: Sie können sich an mich wenden. Einfach die IG Metall vor Ort anrufen oder eine E-Mail schreiben (Kevin.Dewald@igmetall.de). Und hier gilt der Grundsatz: Lieber einmal mehr fragen, als einmal zu wenig. ■

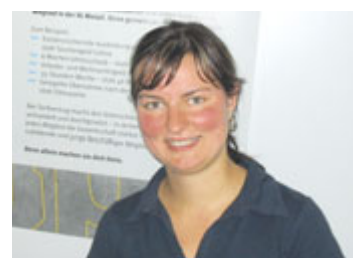
»Ich möchte das Sprachrohr der Jugend sein«

Olivia Schubert vertritt die Interessen der Jugend im Ortsvorstand.

Olivia heißt nun Schubert. Seit Mai diesen Jahres ist Olivia Schubert, geborene Eichhoff, glücklich verheiratet. Die junge Betriebsrätin der Firma Albrecht Jung vertritt als beratendes Mitglied die Interessen der Jugend im Ortsvorstand. »Ich möchte das Sprachrohr der Jugend im Ortsvorstand sein«, so fasst Olivia ihr Engagement zusammen. Gewerkschafterin ist sie vor neun Jahren während ihrer Ausbildung geworden. Von 2002 bis 2006 war sie Jugend- und Auszubildendenvertreterin in ihrer Firma. Vor zwei Jahren ist sie dann in den Betriebsrat gewählt worden, kümmert sich aber weiterhin um die Belange der Azubis. So hat sie sich zur Aufgabe ge-

macht, die Begrüßungsveranstaltungen zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres zu organisieren.

Die meiste Zeit verbringt die Lüdenscheiderin in Schalksmühle. Denn wenn sie sich gerade nicht um die Azubis im Betrieb kümmert, macht sie zusammen mit ihrem Pferd den Schalksmühler Wald unsicher.



Olivia Schubert

Terminänderung

Die Delegiertenversammlung (ursprünglicher Termin 25. September) wird – aus wichtigem Grund auf **Dienstag, 21. Oktober**, verschoben. Die Delegierten erhalten rechtzeitig eine Einladung.

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Bahnhofstraße 2
59791 Werdohl
Telefon 0 23 92-91 99-0
Fax 0 23 92-91 99-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)